

Berliner Quäker

Religiöse Gesellschaft
der Freunde (Quäker)
Gruppe Berlin

Planckstraße 20
10117 Berlin

Telefon
030-2082284

Fax
030-20458142

Mail
berliner_quaeker@web.de

Einladung zum Diskussionsabend

Mittwoch, 21. März 2012

Beginn: 19.00 Uhr

Ort: Quäkerbüro, Planckstraße 20, 10117 Berlin-Mitte
(Fünf Minuten Fußweg von der S-Bahn-Station Friedrichstraße)

Die Kindertransporte (1938/39) und die Quäker

Eine Veranstaltung im Rahmen der „Woche der Brüderlichkeit“

Fast 10.000 Kinder konnten durch die Kindertransporte von Dezember 1938 bis zum Ausbruch des Zweiten Weltkrieges im September 1939 vor dem Holocaust gerettet werden. Nach den Novemberpogromen 1938 gegen die jüdische Bevölkerung wurden sie mit Zügen und Schiffen aus Nazi-Deutschland nach Großbritannien gebracht. Die meisten der geretteten Kinder sahen ihre Eltern nie wieder, viele waren die Einzigen ihrer Familie, die den Holocaust überlebten.

Was führte nach der Pogromnacht vom 9. zum 10. November 1938 zu den Kindertransporten? Welchen Anteil daran hatten die Quäker in Großbritannien? Welche Rolle spielte hierbei das Internationale Büro der Quäker in Berlin?

Die **Zeitzeugin Gisela Faust** berichtet aus ihren Erinnerungen und nimmt zu diesen und weiteren Fragen Stellung. Die Veranstaltung findet in den ehemaligen Räumen des Internationalen Quäker-Büros statt.

Eine Anmeldung zu dieser Veranstaltung ist nicht erforderlich.
Der Eintritt ist frei.

Mehr Informationen zur „Woche der Brüderlichkeit 2012“ auf den Internetseiten der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Berlin www.gcjz-berlin.de .

www.quaeker-berlin.de

Wer sind die Quäker?

Die Quäker sind eine kleine religiöse Gemeinschaft, die keine Priester, keine Dogmen und keine Glaubensbekenntnisse kennt. Wir fühlen uns den Zeugnissen der Gleichheit, der Einfachheit, der Wahrhaftigkeit und des Friedens verpflichtet.

Die Religiöse Gesellschaft der Freunde (Quäker) entstand vor über 350 Jahren in England. In Deutschland gründeten sich im 17. Jahrhundert erste Quäkergemeinden. Im 18. und 19. Jahrhundert gab es nahe dem niedersächsischen Bad Pyrmont eine Quäker-Siedlung namens Friedenthal. Heute besteht in Bad Pyrmont noch das ursprünglich im Jahr 1800 errichtete einzige Quäker-Andachtshaus in Deutschland.

In Deutschland und Österreich leben heute rund 270 Quäker, davon 20 in Berlin. Das Leben in den kleinen Quäkergruppen wird maßgeblich von „Freunden der Freunde“ unterstützt, Menschen, die nicht Mitglied der Religiösen Gesellschaft der Freunde sind, aber aktiv mitarbeiten.

Berliner Quäker

Die Berliner Quäkergruppe wurde im Jahr 1920 gegründet. Seit 1925 trifft sie sich im Quäkerbüro in der heutigen Planckstraße 20 in Berlin-Mitte zu ihren Andachten und Versammlungen. Ab 1925 bestand dort außerdem ein internationales Quäkersekretariat, welches in der Zeit des Nationalsozialismus die Ausreise zahlreicher politisch und rassisch Verfolgter aus Deutschland organisierte. Während der deutschen Teilung war die Planckstraße 20 Zentrum der Ostberliner Quäkergruppe und der Jahresversammlung in der Deutschen Demokratischen Republik (DDR). Die West-Berliner Quäker trafen sich im Nachbarschaftsheim Mittelhof in Berlin-Zehlendorf.

Seit 1991 ist die Planckstraße 20 das Zentrum der wiedervereinigten Berliner Quäker sowie Geschäftsstelle der Deutschen Jahresversammlung der Religiösen Gesellschaft der Freunde (Quäker). Außerdem befindet sich hier eine kleine Bibliothek mit alter und neuer Quäkerliteratur.

Die Berliner Quäker arbeiten mit im Ökumenischen Rat Berlin-Brandenburg sowie in der Arbeitsgemeinschaft der Kirchen und Religionsgemeinschaften in Berlin (Gast- bzw. Beobachterstatus). Außerdem sind sie aktiv im Förderkreis „Raum der Stille“ im Brandenburger Tor in Berlin.